

# Ergänzungen und Berichtigungen zum "Basler Adressbuch" von 1634

Autor(en): **Münch, Wilhelm Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **52 (1953)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-116629>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ergänzungen und Berichtigungen zum «Basler Adreßbuch» von 1634

von

Wilhelm Alfred Münch

Es ist das Schicksal der meisten genealogischen Arbeiten, daß sie kaum erschienen schon nach Korrekturen rufen, denn in der Genealogie hat nur die objektive Wahrheit Geltung. Alle genealogischen Veröffentlichungen von allgemeinem Interesse haben den Charakter von Quellenpublikationen, und es gibt heute noch viele, allzu-viele, sog. Familienforscher, welche statt selbst zu forschen einfach die neuesten Arbeiten als richtig ansehen und abschreiben. Aus diesen Gründen scheint es mir notwendig, auf eine Reihe von Fehlern in der sonst sehr verdienstvollen Arbeit von C.W. Brenner † in Band 51 unserer Zeitschrift \* aufmerksam zu machen, wobei ich auch die Druckfehler berücksichtige, die unterlaufen sind, weil der leider zu früh verstorbene Verfasser die Korrekturbogen nicht mehr selbst lesen konnte. Ich schicke dabei voraus, daß meine Korrekturen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können. Ich habe nur korrigiert, was mir beim Durchlesen als unrichtig aufgefallen ist.

Alle Druckfehler, welche auch dem genealogisch nicht interessierten Basler Leser auffallen müssen und die unzweifelhaft auf Konto des Setzers gehen, so die Vornamen Davis statt David (S. 75, 96, 98), Barnhard statt Bernhard (S. 85), Heibrich statt Heinrich (S. 93), Sebild statt Sebald (S. 103) und die Familiennamen La Chenaille = de Lachenal (S. 49), Fysendörfer statt Gysendörfer (S. 56), Marian statt Merian (S. 65, 79, 104), Dionast statt Dienast (S. 67), v. Müllinen statt v. Mülinen (S. 74), v. Rotburg statt v. Rotberg (S. 75), Zwichenbart statt Zwilchenbart (S. 68, 70). Metzinger statt Matzinger (S. 99), sowie die Druckfehler in den Motti: dara statt dare (S. 53), Patoris statt Pastoris (S. 68), brauche ich nicht näher zu erörtern, wohl aber die folgenden:

---

\*) Carl Walter Brenner †. Basels Bevölkerung nach den Wohnquartieren zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (unter Beigabe des «Basler Adreßbuches» von 1634) in: Basler Zeitschrift, Bd. 51(1952), S. 35 ff., insbes. S. 46–106.

- S. 47: Battier Simon (c. Burckhardt Gertrud) soll heißen Burckhardt Valerie. Gertrud Burckhardt war mit Hans Jacob Battier verheiratet (vgl. S. 54).
- S. 49: Koch Hans Jacob (c. Minderlin Chrischona c. 1. Widmer Maria) stimmt nicht, denn der Goldschmied Jakob Koch-Minderlin zahlt seine Steuer von 3 fl. im Spalenquartier (vgl. S. 57). Der hier genannte Koch Hans Jakob ist der Sohn erster Ehe des Goldschmieds von Maria Widmer.  
Koch Theobald gen. Essig ist c. Dürler Elisabeth v. Matzendorf, nicht Dieler (Wocheneinnahmebuch F. 18 v. 10. 9. 1625).
- S. 50: Lützelmann Hs. Ulrich (c. Bythatin Susanna) soll heißen Bitot Susanna. Im Original-Trauregister St. Peter steht richtig «Bithotin»; dagegen hat der Abschreiber, der die Einträge in den Großfolio-Registerband übertragen hat, die Stelle falsch abgeschrieben.  
Mitz Robert war c. 1. Lescaillet Anna und nicht 2.
- S. 51: Renadot (Rennedot) Johann (c. Bissot Wittib) Eigentümer des Gasthofes zu 3 Königen, Blumenrain Nr. 8) ist unrichtig. Der Eintrag in der Steuerliste lautet: «Fr. Bissotin Herrn Renodots Wittib.»  
Johann Renodot starb am 15. 11. 1624 im Alter von 27 Jahren. Er bewohnte die Liegenschaft Petersgasse 24, 26, 28 und 30 und war c. Wybert Margaretha und diese heiratete am 20. 10. 1627 in zweiter Ehe Hans Franz Passavant. Sie war also nicht dessen Witwe, als sie Renodot heiratete, wie Lotz irrtümlich angenommen hat. Das Ehepaar Passavant-Wybert bewohnte die Liegenschaft Blumenrain 8, die damals noch keine Herberge war und noch nicht zu den drei Königen hieß. Passavant dürfte 1647 verstorben sein und 1655 verkaufte seine Witwe die Liegenschaft gen. Schertlins Hof an Johann Bernhard v. Oehm, Kgl. Maj. z. Frankreich u. Navarra General. Erst unter diesem Besitzer oder seinem Nachfolger kam der jetzige Hausname auf, und erst 1681 wurde dort eine Herrenherberge errichtet. Die Erben Renodot waren mindestens bis 1639 Besitzer der Liegenschaft Petersgasse 24–30 und wohnten nicht im Klein-Basel, wie man aus S. 101 schließen könnte. Einzig ihr Vormund Sebastian Ramspeck wohnte dort, weshalb sich die Vermögensverwaltung und das Steuerdomizil im Klein-Basel befanden. Dies ist generell bei den Adreßangaben zu berücksichtigen. Wer nun diese Frau Bissotin, welche sicher an der Petersgasse gewohnt hat, gewesen sein mag, läßt sich nicht sicher feststellen. Entweder war sie die Mutter von Johann Renodot und Großmutter der bevormundeten Kinder oder eine Tante derselben. Sie wird weder bei der Bürgeraufnahme des Johann R. 1623 erwähnt noch findet sich ihr Name in den Listen der Aufenthalter.  
Ritter Tilmann war seit 1623 c. 2. Suter Elisabeth.
- S. 52: Russinger Emanuel (Claraschaffner, c. Battier Rosa) ist erst 1618

geboren. Es handelt sich hier um seinen Vater, den Salzschreiber, d. R. und Landvogt nach Locarno Emanuel Russinger c. 1. Schenk Magdalena.

Schlecht Rudolph (c. Rissinger Margaretha) soll heißen Russinger Margaretha.

- S. 53: Spörlin Hs. Jacob gen. «do bleib ich nit» (Dr. med. c. Klein Judith) war nicht Dr. med. sondern Küfer und seit 1630 c. 2. Scherb Veroneca. Der Fehler liegt wieder beim Abschreiber des Trauungsregisters St. Peter. Hs. Jakob Spörlin geb. 1645, c. 1687 Tautpheus Anna Clara, war cand. med. und Chirurg. Das muß dem Abschreiber durcheinander gekommen sein. Unser Hs. Jacob Spörlin gehörte einer aus Löhningen SH eingewanderten Küfersfamilie an und nicht zu der des Bürgermeisters. Spyr, von Jacob (Hosenlimer, c. Bergolf Christina) soll heißen Bergolt.
- S. 54: Battier Jacob (c. Linder Catharina) ist ein Druckfehler und soll heißen Basler Jacob.
- S. 55: Eberhard Georg (c. Gülling Anna) soll heißen Zülling Anna.
- S. 56: Gembs Jacob (Wollweber c. Widmer Anna) für sein Geschweyg Widmerin heißt nicht für seine Schwiegermutter, sondern für seine Schwägerin. Schwiegermutter heißt immer Schwieger. Er zahlt die Steuer also für eine noch ledige Schwester seiner Frau. Glaser Joseph. Hier wäre beizufügen (ehem. Stettmeister v. Colmar, c. 1636 Irmi Margaretha).  
Gürtler Diebold ist Sternemüller nicht Steinenmüller.  
Hertenstein Hans (c. Wwe. Leutenecker Agnes) gehört nicht hieher. Er findet sich nicht in der Liste des Spalenquartiers, sondern im St.-Johann-Quartier und ist schon S. 49 aufgeführt.  
Hertenstein Johann, Helfer bey St. Peter (c. Herzog Cathar.) beruht auf einem Fehler in der Steuerliste. Der Helfer bey St. Peter heißt Melchior und war mit Marie Verborgen verheiratet, nicht mit Herzog Catharina. Diese ist erst 1636 geb. und heiratete Theodor Hertenstein, Pfr. z. St. Theodor.  
Herzog Hans (Schneider, c. Ryhiner Ester) sollte besser heißen Rychner Ester. Sie gehört nicht zur Basler Familie Ryhiner, sondern ist die 1578 geb. Tochter des Seilers Jacob Rychner v. Ruppertswil, der 1562 Bürger z. Aarau und 1571 z. Basel wurde.  
Herzog Peter (c. Hagenbach Christina) findet sich nicht in der Steuerliste. Es liegt eine Verwechslung vor mit dem weiter unten aufgeführten Hug Peter (c. Hagenbach Christina). Er ist deshalb zu streichen.  
Hummel Hs. Rudolph d. Notarius (c. Ottendorf Anna) soll richtig heißen (c. Staehelin Barbara). Er stammte von Kaisersberg und wurde 1601 Bürger v. Basel.
- S. 57: Keller Andreas, Procurator (c. Russinger Küngolt Wwe. Otteney) soll heißen Wwe. Ostein.

Keller Hs. Jacob, Schärer z. Meerwunder (Balbierer u. Wundarzt. c. Bratscher Salome) soll heißen Bratteler Salome.

Mechel von, Christoffel (c. von Ganwyl Ester) ist ein Druckfehler und soll heißen v. Granwyl. Sie war die Schwester von Jkr. Albrecht v. Granwyl, der in fremden Kriegsdiensten umkam, und heiratete 1634/5 den Steinmetzen Samuel Schweizer.

- S. 58: Renk Samuel († 1634, c. Haas Chrischona). Hier ist die ganze eingeklammerte Stelle zu streichen. Dieser Samuel Renk ist der Sohn der vorher genannten Wittib und nicht deren verstorbener Ehemann.

Rüedin Christoffel (Fuhrmann, c. Brunnschweiler Anna) soll heißen Tuchmann, nicht Fuhrmann.

Rüedin Jacob (c. ? Hindenlang Ursula) heißt Rudin und gehört zur Baselbieter Familie dieses Namens.

Savorin Reinhard sel. Wittib soll heißen Sarasin Reinhard sel. Wittib (geb. Triponnet Suzanne).

- S. 59: Scherb Samuel sel. Wittib (geb. Zörnlin Euphrosina) heißt im Original: «Euphrosina Zörnlin H. Emanuel Scherben sel. Wittib».

Scherer Jacob d. Elter (c. Isenring Cathar.) soll richtig heißen: Scherer Jacob d. Elter (gen. Philibert, Passamentweber, c. Butzmann Anna).

Scherer Jacob d. Jünger (gen. Philippert, Metzger, c. Rosenburger Adelheid) soll heißen Seidenkrämer statt Metzger.

- S. 60: Spyr von, Isaac sel. Wittib (geb. Vochen Barbara) dürfte wohl richtiger heißen (geb. Liechtenhan Christina). Barbara Vochen war die 1560 geb. Ehefrau von Isaac von Spyr d. Gewandmann, der 1616 starb. Sie dürfte 1634 kaum mehr am Leben gewesen sein. Isaac von Spyr-Liechtenhan starb 1629 und seine Witwe war 1594 geboren.

Spyrer Bernhard (c. Frey Margreth) kann nicht stimmen, da diese beiden Ehegatten 1610 verstorben sind. Es muß sich um Spyrer Bernhard (c. Bottschuh Sara) handeln, die ca. 1624 geheiratet haben.

Widmer Magdalena (geb. Lotz, Schwiegermutter v. Jacob Gembs) ist zu streichen, vgl. Bemerkung zu S. 56.

Woertz (Wurtz, Wirtz) Martin sel. Wittib (geb. Peyer Ursula) ist unrichtig. Der Eintrag lautet: «Ursula Peyer Marti Wientzen sel. Wittib». Sie dürfte die Witwe des Harfenschlagers Martin Wientz aus dem Klein-Basel gewesen sein.

- S. 61: Brentz Caspar (Schärer) gen. Species (c. Nusser Anna) heißt Brentsch.

- S. 62: Fetzter Hans (Müller c. Hug Elisabeth) heißt Theodor.  
Flick Hans erscheint gewöhnlich als Hans Caspar. Es wäre beizufügen (Müller, c. Büchel Justina).  
Hier fehlt der Eintrag «die alt Feuchtin Verena, 12 s. 6 d.».

- Es dürfte sich um eine bisher unbekannte 5. Frau des verstorbenen Conrad Feucht, Wirt z. Hirtzen, handeln.
- S. 63: Fröhlich Dr. sel. Wittib ist eine geb. Luterburg nicht Luberger. Härtlin Israel (Handschuhmacher, c. 1) Hoffmann Barbara) ist beizufügen: c. 2. 1630 Stark Agnes.
- S. 64: Herzog Rudolf (Steinenklosterschaffner) sel. Wittib (geb. Ryhiner Veronica) wegen ihrer Mutter (Agnes Ryhiner geb. Brun) Verlassenschaft soll heißen geb. von Brunn.  
Hier fehlt der Eintrag von Hopp Jacob, 1 fl. 15 s.  
Keller Jacob (Balbierer u. Wundarzt) sel. Wittib (geb. Bratteler Salome) stimmt nicht. Diese beiden Ehegatten leben noch und steuern im Spalenquartier vgl. S. 57. Hier steht in der Liste der wegen der Steuer Aufzusuchenden: «Keller Jacob d. Stadtknechts sel. Wittib».  
Keller Melchior (Metzger, c. Morhuser Christina) soll heißen (c. Rublin Barbara). Keller-Morhuser ist Büchsenmeister und steuert im St.-Johann-Quartier vgl. S. 49.
- S. 65: Koch Jacob (c. Münderlin Chrischona, v. Binzenwangen a. d. Schwabenland) sel. Tochter (Margaretha) ist unrichtig, da die Ehegatten Koch-Münderlin noch leben, vgl. S. 57. Der Eintrag im Original lautet: Jos Koch. Es muß also heißen: Koch Jos (c. Koch Margaretha) sel. Tochter (Angela, c. 7. 6. 1634 Wolleb Joh. Jacob, Pfr. z. St. Elisabethen).  
Linder Friedrich (Seidenfärber) sel. Sohn (c. Ramspeck Margreth Wwe.) soll heißen: Linder Friedrich (Seidenfärber, c. 1. von Spyr Ursula, 2. Ramspeck Margreth) sel. Sohn (Heinrich aus 1. Ehe).  
Linder Lux (Schirlitzweber, Vetter v. Hieronymus c. Schaltenbrand Barbara) ist unrichtig. Er ist der minderjährige Sohn von Lux Linder aus dessen 1. Ehe mit Löchlin Catharina. Seine Stiefmutter Barbara Schaltenbrand heiratete schon 10. 3. 1622 Giegelmann Niclaus, vgl. S. 63. Hieronymus Linder war sein Vogt.  
Linder Niclaus, d. Elter, ist c. Dietler Barbara.  
Linder Niclaus, d. Jung, c. Greuter Catharina. Er steuert übrigens 4 fl.  
Meyer Hieronymus (c. von Spyr Sophie) ist unrichtig. Er ist im Verzeichnis der Aufzusuchenden vom Januar 1634 als Notar bezeichnet und c. Ott Anna.
- S. 66: Ritter Ulrich (c. Hütschi Clara) soll heißen: c. Heutschi Clara, v. Laupersdorf).
- S. 68: Tombach (Dombal) Jacob (Weißbeck, c. 1. Jona Santa Catharina, c. 2. Treuw Maria) soll heißen (Lederbreiter, c. 1. Santa Catharina Johanna, c. 2. Treuw Maria).
- S. 70: Fäsch Hs. Caspar (Landvogt z. Homburg, c. Krämer Anna) sollte für 1634 heißen: d. Rats. Er wurde erst 1636 Landvogt. Fäsch Jeremias (Goldschmied) sel. Wittib (geb. Koch Anna)



- sel. Frau Mutter (geb. Egersheim Dorothea) ist unrichtig. Der Eintrag, der gerade unterhalb Hs. Caspar Fäsch steht, lautet: «Jeremias Fäsch sel. Wittib s. Frau Mutter» bezieht sich also auf die geb. Koch Anna und nicht auf die schon 1564 verstorbene Dorothea Egersheim.  
Der weitere Fäsch Jeremias ist zu streichen.
- S. 71: Gläser Georg Martin ufm Eschmer Turm ist zu streichen, da er nur in der Liste der Aufzusuchenden dort genannt wird. Im Zeitpunkt der Steuererhebung wohnte er am Bäumlein, vgl. S. 80.
- S. 72: Hoffmann Hs. Jacob (Schneider, c. Iselin Helena) ist zu streichen. Der Ehemann der Helena Iselin war Prof. Dr. jur. und steuert im St.-Alban-Quartier, vgl. S. 81.  
Auch der folgende Hoffmann Jacob (c. Körber Judith) war nicht Schneider, sondern Präceptor am Gymnasium, aber schneidern-zünftig. Er steuerte 20 s., die hier vergessen worden sind.
- S. 73: Koch Dorothea geb. Egersheim ist zu streichen, vgl. die Bemerkung zu S. 70 Fäsch Jeremias Wwe.  
Bei Kunzelmann Niclaus, Eschenvorstadt, ist beizufügen (c. Flachmeyer Sybilla), dagegen bei Kunzelmann Niclaus sel. Wittib (geb. Keßler Margreth).  
Lotz Mathäus (Metzger, d. Rats, c. Heumüller Chrischona) soll heißen Haumüller.
- S. 74: Münch Daniel (Kupferschmied, c. Erschbach Ursula) soll heißen (c. Ertschin Ursula, v. Schwaben Amt Altkirch).  
Reinach von Jkr. Bernhard sel. Wittib (geb. Jeger Barbara) ist unrichtig. Er war nicht Junker, sondern Schlosser, c. Steinmüller Anna. Das ergibt sich aus Vogteibuch I der Schmiedenzunft, wo am 28. 7. 1627 Mr. Melchior Keller als Vogt der Witwe eingetragen ist. Sie wird dort allerdings irrtümlicherweise Steinmetz genannt, obschon sie in allen andern Akten stets als geb. Steinmüller erscheint. Jeger Anna war die erste Frau von Pfr. Bernhard von Reinach, c. 1564 und schon längst verstorben.
- S. 75: Ryff Jacob sel. Wittib (geb. Mäder Ursula) wäre wohl besser zu korrigieren in (geb. Bischoff Justina), da dieses Ehepaar ein Kind zu St. Elisabethen taufen ließ.  
Schöllli Jacob (Scheurenmeister) soll heißen Scheurenmeier = Meier der Spitalscheuer.
- S. 76: Schweizer Emanuel (c. Eringer Elisabeth) ist ein Druckfehler und soll heißen Ehinger Elisabeth.
- S. 77: Wettstein Andres (c. Este Anna) soll heißen (c. Ernst Anna v. Liestal).
- S. 78: Brunn von, Hieronymus (Kaufhausschaffner, c. Heer Agnes) soll heißen Karthausschaffner. Er wohnte an der Utengasse, dagegen wurde die noch unverteilte Erbschaft von Oberstzunftmeister Hans Heer an der Rittergasse innerhalb der Bärenhaut verwaltet.

- S. 79: Dürr Hieronymus (Rebmann) sel. Wittib (geb. Dornacher Berchtolda) ist unrichtig. Der Vormund dieser Witwe war German Iselin. Nach dem Waisenbuch I der Safranzunft S. 72 wurde Hieronymus Dürren Wwe. am 5. 8. 1627 mit Johann Wasserhun bevogtet und nach dessen Tod am 19. 5. 1633 mit German Iselin. Bei dieser Gelegenheit wird sie ausdrücklich Adelheid Wagner genannt. Sie war somit die Witwe des 1627 verstorbenen Papierers Hieronymus Dürr, und Berchtolde Dornacher war die Frau ihres Stiefsohns, der 1634 wohl nicht mehr in Basel lebte und schon 1625 in 2. Ehe Catharina Ombar, v. Mönthal, Berner-geb., heiratete. Gleichzeitig mit der Mutter wurde der «eltere Sohn der torrechte Knabe» (aus 1. Ehe) mit Niclaus Heusler bevogtet und ihre beiden ehel. Töchter Sara und Ursula mit Onofrion Merian.
- S. 81: Grynäus Samuel (Prof. Dr. jur.) sel. Wittib (geb. Rüdin Anna, Gebweiler Albr.) sollte heißen: Witwe v. Gebweiler Albrecht. Grynäus (Catharina c. Harscher Conrad) beruht auf einem Irrtum in den St. T. von Dr. Carl Roth. Catharina Grynäus starb ledig am 15. 11. 1634.
- S. 82: Koch Ludwig gen. Essig (Metzger, c. Lorenz Wwe.) ist unrichtig. Der Eintrag im Steuerregister lautet:
- |                                            |          |
|--------------------------------------------|----------|
| H. Ludwig Koch gen. Essig                  | Fl. 5.-  |
| f. s. Schwiger Hr. Lorenz Metzgers s. Wwe. | Fl. 12.- |
- Es wäre also auch bei Koch beizufügen: (c. Metzger Catharina, v. Schlettstadt).
- S. 83: Ludovicus Lucius sollte heißen Lucius Ludovicus. Lützelmann (Leonhard) Oberstzunftmeisters sel. Wittib (geb. N. N.) ist unrichtig. Diese Witwe (Wohnlich Margaretha) steuert mit den übrigen Erben schon im Spalenquartier, vgl. S. 57. Der Eintrag im Steuerregister lautet: «Herr Zunftmeister Herren sel. Wittib fl. 24.-». Es sollte somit heißen: Herr bzw. Heer (Johannes) Oberstzunftmeisters sel. Wittib (geb. Ruchti Barbara) Fl. 24.-.
- Metzger Lorenz sel. Wittib N. N. wäre zu ergänzen (geb. Koch Barbara). Er wurde 18. 11. 1620 Bürger mit dem Vermerk: «Herr Lorenz Metzger, v. Hunnenweyer, so Herrn Samuel Cocci Schwester hat.»
- S. 84: Ryff Andreas (c. Brunner Margret) soll heißen (c. Glaser Elisabeth, v. Heckelberg). Andreas Ryff, der berühmte Ratsherr, und seine Frau waren schon 30 Jahre tot. Zudem wären 3 Fl. eine etwas spärliche Steuer für diesen Großkaufmann. Reinach von, Bernhard (c. Steinmüller Anna) war damals wohl noch ledig. Er war der Sohn des oben genannten Schlossers Bernhard von Reinach und der Anna Steinmüller.
- S. 87: Battier Joh. Jacob (Kfm.) «zum Gold» (c. Burckhardt Gertrud) soll heißen (c. Beck Jacobea).



- S. 88: Blitz Andreas (c. Ravellasky Helena) soll heißen: Bletz Andreas (Apotheker, c. 1. Ravalasca Helena).  
Dürr Hieronymus (Papierer) sel. Wittib (geb. Dornacher Bertholda) beruht auf einem Irrtum im Register. Es sollte statt Wittib heißen Kinder, denn der Eintrag steht bei Onofrion Merian, der wie oben gezeigt Vormund der beiden Töchter der Adelheid geb. Wagner war.  
Fäsch Joh. Rudolf, Oberstzunftmeister (gew. Zunftmeister z. Bären, Prof. d. Rechte, c. Gebweiler Anna) ist zu korrigieren. Er war Seidenhändler und Spediteur und nicht Jurist, vgl. auch S. 40.
- S. 89: Gerdter Niclaus (Gerber) sel. Wittib (Dickenmann Blondina) und 5 Kinder enthält einen Druckfehler. Die Dame hieß Blandina und hatte lt. Steuerliste nur 3 Kinder. Die beiden andern stammten aus der 1. Ehe des Niclaus Gerber und waren volljährig.  
Grynäus (Samuel, Pfr., c. Buxtorf Maria) ist unrichtig. Nach dem Verzeichnis zur Aufsuchung der Steuerpflichtigen des Haupt-Quartiers vom Januar 1634 hieß dieser Grynäus Jacob. Es handelt sich somit um: Grynäus (Jacob, Scherer, c. Hell Barbara). Samuel Grynäus-Buxtorf steuerte im Spalenquartier vgl. S. 56.  
Güntzer Sebastians Frau Mutter heißt Ergersheim Ursula und nicht Egersheim.
- S. 90: Halter Christoffel (Theolog, c. Lützelmann Cleophea) war nicht Theologe, sondern Hosenliesmer.  
Hummel Rudolf (Wollhändler, c. Ottendorf Maria) soll heißen Anna.  
Keller Simon (c. von Borgen Barbara) soll heißen Verborgene Barbara. Der Fehler liegt wieder beim Abschreiber, der die Großfolio-Register der Trauungsregister angefertigt hat.
- S. 91: Meyer (Ernst) Ludwig (z. Pfeil) sel. Wittib (geb. Elbs Angela) stimmt nicht. Beide Ehegatten Meyer-Elbs lebten damals noch und steuerten im St.-Alban-Quartier vgl. S. 83. Es handelt sich hier um: Meyer (Hans) Ludwig (z. Pfeil) sel. Wittib (geb. Rusinger Anna).
- S. 92: Roth Hieronymus Kinder (c. von Borg Cathar.) soll heißen (c. Verborgene Cathar.).
- S. 93: Speyr, von Philipp (Seckler, c. Knaus Anna Margar.) soll heißen (c. Veyel Anna). Ein anderer Philipp von Speyr heiratete 1695 Anna Margaretha Knaus.  
Spyrer Hans (c. Lüdi Agnes) soll heißen (c. Grynäus Catharina).
- S. 94: Widmer Isaac (Schneider) sel. Tochter (Barbara) (c. Schönenberger Margar.) soll heißen: Widmer Isaac (Schneider, c. Schönenberger Margar.) sel. Tochter. Ihr Name ist unbekannt, aber sicher nicht Barbara, denn dieses Ehepaar hatte keine Tochter dieses Namens.

Wildeysen Franz (Hauptmann, c. Peyer Maria) beruht auf einem alten Irrtum. Es soll heißen: Wildeysen Franz (Ulrich, Handschuhmacher, c. Märkt Anna). Hans Ludwig Wildeysen, Hptm. in Schaffhausen, c. 1624 Peyer Maria, war sein Bruder. Die Verwechslung geht auf Tonjola S. 65 zurück.

- S. 95: Brun Hieronymus (c. Herr Agnes) soll heißen: Brunn von, Hieronymus (Karthausschaffner, c. Heer Agnes), vgl. oben S. 78. Bulacher Friedrich d. Metzger (c. Frey Judith) soll heißen (c. Feucht Catharina).  
Candide Ivan d. Weber, der Welsch Lederbreiter, heißt Jean, «der Weber» ist zu streichen.
- S. 96: Fetzer Bartlin (Sebastian, Hafner, c. Sophenen Sophia) Badergäßlein ist ein Druckfehler. Er heißt natürlich Baschin. Er war nicht c. Sophia Soph, sondern deren Stiefsohn und c. ca. 1604 Simmerlin Maria. Er starb 1635, und seine Witwe wurde am 5. 7. 1635 verwoget. Sophia Soph, die Tochter des Blätschaffners, war die 3. Frau von Sebastian Fetzer, dem Kübler, und schon 1625 mit Albrecht Benninger, d. Hosenmacher, verheiratet.  
Fleiter Hs Heinrich (Wollweber, c. Rickler Elisabeth) soll heißen Rinkler.
- S. 97: Göbelin Peter Kinder 1. Ehe (c. Uelin Elsb.) Rebgasse r. H. heißt im Original: «Kind 1. Ehe». Das Kind heißt Anna, geb. 1629. Es lebte natürlich bei seinem Vater, der auch an der Rebgasse wohnte, und nicht, wie in der folgenden Zeile angegeben, an der Rheingasse.  
Gürtler Jacob (c. Pfannenschmied Verena) Webergasse ist zu streichen, da unmittelbar nachher seine Witwe aufgeführt wird.  
Gugelmann Hans gen. Männlin (c. Bräm Maria) soll heißen (c. Brunner Maria).  
Heiß Hans (c. Schaltner Ursula) soll heißen Scheltner.
- S. 98: Krey Ulrich sel. Wittib (geb. Sulger Anna) soll heißen (geb. Linsin Maria). Anna Sulger ist die Ehefrau des 1612 geb. Sohnes des verstorbenen Ulrich Krey.
- S. 99: Lützelmann Johannes des Gerichts wohnte Rebgasse, nicht Rheingasse.
- S. 100: Meyer Ludwig, Hutmakers Wittib (geb. Elbs Angela) Rebgasse r. H. ist unrichtig, vgl. die Bemerkung zu S. 91. Der Eintrag lautet: «Ludwig Meyers des Hauptmanns Fr.» und betrifft die bisher nicht bekannte Ehefrau von Hans Ludwig Meyer z. Pfeil, Hptm. in venezianischen Diensten. 7. 7. 1590–26. 10. 1634. Er war damals also noch am Leben, aber auswärts.  
Muntzinger Caspar (Metzger, c. Isenflamm Barb.) soll heißen Bäcker.  
Muntzinger Jacob (c. Amtmann Magdalena) heißt richtig Hartmann Magdalena.

- Muntzinger Jacob sel. Wittib (geb. Hartmann Magdalena) soll heißen (geb. Rippel Elisabeth).
- Oswald Heinrich (c. Pfannenschmied N.) soll heißen Margret.
- S. 101: Rapp Manwert (Manfred) sel. Wittib (geb. Hummel Marg. Wwe.) soll heißen (geb. Bloch Elisabeth). Manfred ist zu streichen. Der Name Manwert kommt von Mamertus.
- Renaudot Johann sel. Kinder wohnten, wie zu S. 51 bemerkt, nicht im Klein-Basel, sondern an der Petersgasse.
- Sandler (Sandherr) Fridli (Käfer) sel. Wittib heißt im Original: «David Wetzler v. Colmar fl. 40.–, id. Innamen H. Sandherr s. Wittib s. fr. Schwiger fl. 10.». Die Stelle sollte also heißen: Sandherr (Hans Caspar) sel. Wittib (geb. Gützer Susanna, Schwiegermutter v. David Wetzler v. Colmar, der 1628 c. Sandherr Barbara). Sie starb am 4. 10. 1634 und wurde zu St. Martin begraben. Es ist somit sehr fraglich, ob sie im Klein-Basel gewohnt hat. Sandler Friedli, Küfer, war schon 1603 tot und hatte nichts mit ihr zu tun.
- Saxer Caspar (c. Darmoisins Magdal.) Gerber, soll heißen (c. 1. 1633 Dürst Agnes, c. 2. 1637 Hoffmann Elisabeth).
- S. 103: Wetzler David, v. Colmar (c. Sandler Barbara) soll heißen (c. Sandherr Barbara).
- S. 104: H. Mag. Meyer Ulrich, Pfarrer z. Wintersingen (c. Pfried Kunigunde) soll heißen Pfried. Der Fehler findet sich schon bei Gauß «Basilea reformata».
- S. 105: H. Mag. Ull Emanuel, Pfarrer z. Muttenz (c. Brüscheiler Christina) soll heißen Brunscheiler.